INSTITUT FÜR
HÖHERE STUDIEN
WIEN

Deutsche IHS-Studienkurzfassung

Reduktion von Brustkrebsrückfällen durch CDK4/6-Inhibitoren bei lokalisiertem HR+/HER2- Brustkrebs mit erhöhtem Rezidivrisiko aus einer gesellschaftlichen Perspektive

Studienautor:innen: Dr. Thomas Czypionka; Stephanie Reitzinger, PhD; Assoz. Prof. Dr. Gabriel Rinnerthaler

HR+/HER2- Brustkrebs, der rund zwei Drittel aller Brustkrebsfälle ausmacht, kann bei Auftreten von Fernmetastasen nicht geheilt werden. Klinische Studien zeigen, dass eine mehrjährige adjuvante[1] **Behandlung mit CDK4/6-**Inhibitoren in Kombination mit einer Antihormontherapie **bei frühem Brustkrebs** das Risiko für ein Wiederkehren des Brustkrebses bei betroffenen Frauen mit erhöhtem Rückfallrisiko senkt. Ziel der IHS-Studie war es daher, den **gesellschaftlichen Nutzen einer frühzeitigen Therapie** von Patientinnen mit CDK4/6-Inhibitoren in Österreich zu bewerten.

Basierend auf Daten einer Zulassungsstudie sowie österreichischen Kosten- und Registerdaten beschäftigte sich die aktuelle IHS-Studie mit den potenziell vermeidbaren Brustkrebsrückfällen in Österreich und deren volkswirtschaftlichen Folgekosten.

Insgesamt wurden **1.340 Patientinnen** identifiziert, die bei Erstdiagnose im Jahr 2022 die Behandlungskriterien erfüllten. Die Modellrechnung zeigt, dass eine adjuvante Therapie mit einem CDK4/6-Inhibitor etwa **200 Rückfälle** bzw. **1.000 Jahre mit metastasiertem Brustkrebs** verhindern und **bis zu 52 Millionen Euro langfristige Folgekosten** reduzieren kann. Pro Patientin mit vermiedener Metastasierung entspricht das einem geschätzten **gesellschaftlichen Nutzen von rund 250.000 Euro**, davon etwa 185.000 Euro im Gesundheitssystem und 65.000 Euro durch Produktivitätsgewinne, inklusive unbezahlter Arbeit. Verschiedene Modellannahmen bei Medikamentenpreisen oder Behandlungsschemata hatten nur geringe Auswirkungen auf die Ergebnisse.

Fazit: Eine frühzeitige Behandlung mit einem CDK4/6-Inhibitor kann Rückfälle und langfristige Folgekosten im Gesundheitssystem reduzieren. Zudem können Patientinnen länger oder schneller wieder am Arbeitsmarkt teilhaben, was angesichts des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels besonders relevant ist.

Keyfacts:

1.340 Patientinnen mit Erstdiagnose 2022 erfüllten Behandlungskriterien

- Reduktion an Rückfällen **~200 Patientinnen** (oder **1.000 Krankheitsjahre** mit metastasiertem Brustkrebs)
- Reduktion langfristiger volkswirtschaftlicher Folgekosten **~43 bis 52 Millionen €**
- Gesellschaftlicher Nutzen pro vermiedenen Rückfall **~250.000 €**

[1] eine Behandlung, die nach der Erstbehandlung wie Operation, Strahlentherapie und gegebenenfalls Chemotherapie eingesetzt wird

Studienfinanzierung: Diese Arbeit wurde durch eine Förderung der Novartis Pharma GmbH Österreich unterstützt. Die Ergebnisse wurden nicht durch die Finanzierungsquelle beeinflusst, und die geäußerten Ansichten sind ausschließlich jene der Autor:innen.